

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 19 (1937)  
**Heft:** 10

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Hauswirtschaft und Erziehung

## Der Wochen-Arbeitsplan

Es sind uns von vielen Seiten sehr merkwürdige Arbeitspläne eingeflossen. Wir danken den Einfließern sehr dafür. Es kommt in ihnen allen zum Ausdruck, daß der Plan eine Grundlage zur strengen Durchführung der Arbeit bedeutet, daß es aber nie Urtreue zum starken Festhalten an Kleinigkeiten sein soll. Das Unbedeckte ist, wie jede Hausfrau weiß, im Tagessplan immer auch zu berücksichtigen. Wir geben hier einen Plan bekannt, ein weiterer wird folgen. Außerdem vernehmen wir auf Arbeitspläne, welche die Neutralen Ausstausch- und Beratungsstelle für Frauen in Basel (Ullaggio 22) und in Freiburg. Weile aufstellen, die gewiß gerne Interessentinnen darüber direkt berichten.

Eine Leserin schreibt uns:

Als ich mich vor einem Jahr entschloß, meine Haushalt in Zukunft ohne Haushaltstage zu führen mit einer Frau einmal wöchentlich ½ Tag zu verbringen, ging ich mit Herzhaftigkeit an diese Aufgabe. Die ersten Wochen waren entzückend, ich kam mit meiner Arbeit nicht nach. Wenn ich noch mit dem Buben das 5. Zimmer beschäftigt war, hätte ich schon meine täglichen Einheiten bejogen sollen, während ich diese häusliche erledigte. hätte ich schon das Mittagessen auf dem Teller vorbereitet, während ich abends wußte und hatte weder für meinen Mann noch für die beiden größeren Kinder Interesse und Spannung mehr.

Da stellte ich mir einen Haushaltarbeitsplan vor, seither geht der Haushalt mittellos und ich habe wieder Zeit und Kraft für mich und meine Familie. Dabei ist allerdings die Durchsetzung jeder einzelnen Arbeit und das Differenzieren unerlässlich (was beides von Dr. Erna Meyer in ihrem Artikel „Haushalt als Betrieb“ ja auch hervorgehoben wird). Wichtig ist dabei, den einmal aufgestellten Arbeitsplan eines einzelnen Tages auch strikt durchzuführen. Um 4½ Uhr gehen meine drei aus dem Hause, mein erster Gang ist, die Betten auszulegen, die Waschläufe in Ordnung bringen und alle Zimmer gut läuten. Dann passe ich das Thermometer und das Wohnzimmer und mache in den drei Schlafzimmern die Betten, wonach diese Räume geäubert werden. Das tägliche Säubern der Zimmer geschieht durch schnelles Büchen der Tapeten, Kleider, Blöcken und Staubwischen. Ich habe ausprobiert, ob es zweckmäßig ist, zugleich alle Räume auf diese Weise dran zu nehmen. Werden kann ich die Hilfe aus dem Dienst (Gastronomie) und günde ihm mit dem Gastfadel an. (Gastronomie hat mich sehr unterstützt.) Die Kosten sind durch die Kinder abends herausgefallen. (S. Artikel „Auslese“ werden Badezimmer und Korridor gereinigt. Bis 10 Uhr muss das alles gemacht sein. So schalte dann eine kleine Erdbehandlung ein, indem ich die Post und Belehrungen heraufholen und diese während eines kurzen Aufenthalts durchsehen. Danach bleibt mit reichlicher Zeit, das Mittagessen zu zubereiten, meist schalte ich noch eine Klararbeit ein, je nachdem, ob das Gemeinschaften viel oder wenig Arbeit fordert. Alle

Tage verlaufen nach diesem Programm bis auf den Freitag, an welchem die Pausfran nachmittags kommt. An diesem Tage gibt es ein Mittagessen, das keinen Zeitaufwand zur Vorbereitung fordert. (Einheitsgerichte), denn an dem Vormittag nehme ich 4 Zimmer gründlich vor mit dem Staubauger. Das 5. Zimmer wird alsdann ganz ausgeräumt, Bogen, Büttchen und Büromaterial bereit gestellt und wenn dann die Pausfran um 1 Uhr kommt, kann sie gleich darin ihre Arbeit beginnen. Wir haben dabei einen Turnus, jeden Freitag wird ein anderes der fünf Zimmer mit Sonderwäsche etc. gründlich gewaschen, die Wäsche frisch eingehängt, so daß jeden Monat jedes Zimmer einmal vorgenommen wird. Dadurch kann an den übrigen Tagen die Haushaltung auf ein Minimum beschränkt werden. 8 Uhr ist das Zimmer fertig und die Pausfran schenkt noch Brot, Käse, Körndl und Tasse, womit die Wohnung schon Freitagnabend sonntäglich aussieht.

Samstagvormittag, der dann keinerlei Haushalt mehr von mir verlangt, kann ich in Ruhe die Einläufe für die kommende Woche machen. Sonnabend kommt an dem Morgen eine Blumenkugel aus Gefallen mit all den Geschenken, die die Jahreszeit mit sich bringt. Bei ihr kaufe ich im Winter gleich 7 Wochenlager das Gemüse und die Eier ein, im Sommer kommt sie auch Dienstag. Später gehe ich zu meiner Nachbarin und bestelle für die ganze kommende Woche das zu dem Gemüse passende Fleisch, was mir dann jeden Morgen entsprechend gebracht wird. Dann gehe ich zur Bäckerei, wo ich das Brot für die Woche im voraus bestelle und dann auch gebracht wird, nehm im Bäckereien einen größeren Käse und Butter vorrätig mit und hole zum Schluss die für die kommende Woche nötigen Kolonialwaren mit, so daß ich auf einem Wege alles vorbestellt und eingeschafft habe, wobei sonst viele Wege, viel Zeit und Überlegung nötig ist. Die Milch bringt mir auch ein Bauer. Im Sommer, wo man von alten natürlich nicht so große Vorräte im Hause haben kann, ging ich noch einmal während der Woche, aber nie später. Das Obst bringen wir ebenfalls aus Gefallen am sozialen Schuh geschafft werden können.

**Hauswirtschaft und Universität.**  
Die im Verlaufe des Sommers 1936 der Bevölkerung Aufführung übergebrachte, neu erstellte Universität in Kiel, die inmitten grüner Wiesen und Baumgruppen besteht wie ein englischer Landgut, soll nach Besuch der dänischen Fraueneinrichtung in afghanischer Zeit eine Haushaltungsinstanz angegliedert werden mit einem Lehrstuhl für Ernährungs- und Wirtschaftslehre und anderem dem Haushaltshandbuch angegliedert.

Die nötigen Mittel, um dieses Haushaltungsinstanz samt Frauenelementum an der Universität Kiel zu errichten, es sind dafür 200.000 Kronen berechnet, sollen durch den Verkauf einer Warte, durch Vorträge und Vorlesungen hauswirtschaftlicher Kliniken beschafft werden, sowie durch Beiträge interessierter Kreise und Institutionen.

Dieses Haushaltungsinstanz soll mit der Universität nur so weit verbunden sein, als es einen großen Teil ihrer Kräfte von der erhöhten sozialen Lohnförderung herneinen kann.

Die grundlegenden Haushaltungsprinzipien werden in drei Gruppen geteilt und nennen sich Ernährungslehre, Hygiene und Haushaltungsökonomie.

Gruppe 1 führt nach einem Jahr zum Examen und lehrt Physik, Chemie, Anatomie, Physiologie, Biochemie, Krankenlehre und Bakteriologie.

Gruppe 2 dauert 1½ Jahre und erfaßt folgende Fächer: Ernährungslehre, Parenzente, Nationalökonomie, Haushaltungsökonomie und Hygiene. Das Ziel dieser Ausbildung: man will Lehrerinnen erziehen, die zu den bestehenden Haushaltungsseminarien und -Schulen Zutritt finden, ebenso für Spezialkurse, als Lehrerinnen in öffentlichen und privaten Heimen, etc.

Es wurde ferner der Vorlesungsunterricht, daß die Haushaltungsstudentinnen im noch zu erstellenden Frauenelementum ihre freie Wohnung haben sollen, gegen eine bezeichnete Abgabe für Eicht, Beizung und Unterhalt des Kindes.

Es ist noch nicht abzuwählen, welchen Einfluß ein solches Institut auf die zukünftige Ernährung und Wirtschaftsförderung eines Volkes haben wird, doch vertritt man sich viel davon, da gerade in den letzten Monaten eine heftige Kampagne gegen die bisherige Ernährung eingeleitet ist.

## Hauswirtschaftsfragen in Dänemark

### Vom Haushalt in Dänemark.

Ein gutes schwedisches Beispiel hat Schule gemacht! Unsere Lehrerinnen wissen alle, daß wir einer vom Bund eingerichteten Studienkommission, die in den Jahren 1930 und 1931 unter der Leitung von Dr. Nelly Jausch amte, einen sehr wertvollen Bericht über die Haushaltssfrage verdaunten. Aus den Anregungen dieses Berichtes ging später die Arbeitsgemeinschaft für den Haushalt hervor, deren Sekretariat von Frau Hausfrau für die deutsche und von Fräulein Wagner für die französische Schweiz geführt wird. Die Arbeitsgemeinschaft hat für eine Reihe von Kantonen einen wichtigen Aufschwung in der Haushaltssfrage gebracht,

vieleorts eröffnet der Hauslehrerinnen und der Ausbildung von Hauslehrerinnen die Wege geöffnet und durch intensive Propaganda dafür gesorgt, daß der Haushalt sich langsam als zuständiges Element und zum geachteten Frauenberuf entwickelt.

1934 ist nun Dänemark dem schwedischen Beispiel gefolgt, nachdem schon Schweden eine Erhebung über die soziale Lage im Haushalt veranstaltet hat. Die Studentenkommision, in der 5 Frauenorganisationen vertreten waren, hat – wie die Informationsstelle in ihrem ersten Januarbericht berichtet – dem Ministerium des Innern ihren Schlussbericht abgegeben. Nach den kurzen dortigen Angaben liegen die Probleme sehr ähnlich wie in der Schweiz. Die Kommision schlägt dem Ministerium vor: für die

### Unser Kind soll arbeiten

Eine Untersuchung über den Sinn der Arbeit ist von Prof. Dr. Hanfmann in Rahmen seiner volkstümlichen kleinen Bücher geschrieben worden. Wie entnehmen der Schrift, die viele beherzigenswerte Gedanken enthält, das folgende:

Zum großen Schaden vieler Kinder wird jenseits der wirkliche Beruf gemacht, das Kind bei der Arbeit zu verführen mit Mitteln und Mitteln, die saum und sonders verwerthlich sind. Vielleicht ist das harmloseste noch dies, daß man für die Arbeit schon den Kindern Lohn und Entlohnungen in bar oder natura verprüft und auszahlt. Gleich ist es ja so, daß sehr viele Erwachsene ihre Arbeit auch nur um des Lohnes willen tun. Sie ist eben, so meinen dann die Kinder schon, zwar ein notwendiges Leben, aber immer eben doch das Mittel, um zum Lebensunterhalt und wohlbach zu einem Genügsamern zu kommen. Reiter wäre es freilich, wenn es ohne Arbeit ginge, aber es geht eben nicht, wenn man wenigstens nicht auf unerlaubte Weise sich bereichern will. „Sie Arbeit ist ihres Lohnes wert“, gewiß, aber sie ist, gut getan, immer auch noch viel mehr wert. Wer umgekehrt nur um des Lohnes willen eine Arbeit tut, ist nicht arbeitsfreudig, sondern höhenscheint arbeitsfreudig, das will sagen, daß ihn nicht die Arbeit freut, sondern der Lohn. Sie behält im Grunde ihre ganze Bitterkeit und wird sofort nicht mehr geleistet, wenn der Lohn nicht mehr erfolgt, oder sie wird mit zunehmender Verwitterung getan, wenn er geschmäler wird.

\* Hanfmann, Vom Sinn der Arbeit, Rotapfel-Verlag, Zürich.

berufliche Ausbildung eine Haushaltsschule von 1½ Jahren, gefolgt von einem halbjährigen Kurs in einer Haushaltsschule. An die Lehrmeisterinnen werden strenge Anforderungen gestellt, bezüglich an die Wohnung der Meisterin und an die Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen. Zur Gewährung der Arbeitsbedingungen – genannt im allgemeinen – auch außerhalb des Lehrverhältnisses – werden Normalarbeitsverträge vorgeschlagen, während vom Gesamtarbeitsvertrag abgesehen wurde. Kranken- und Unfallversicherung schließen durch die dänische Gesetzgebung geregelt zu sein. Zur Beseitigung der wirtschaftlichen Unmöglichkeit für ältere Haushalte ist eine Kasse eingerichtet, die mit dem Arbeitsnachweis zusammenarbeitet, für Stunden- und andere Zusatzarbeit leistet sein sollen. Spezielle Einflüsse, zusammen mit dem Befreiungskreis der Haushälterinnen, zusammengelegt aus Vertretern der Haushälterinnen und Haushaltsspezialorganisationen sollen für den Arbeitsfrieden eintragen und Streitfälle gütlich schließen. Ein aus den gleichen Organisationen zusammengesetztes Schiedsgericht ist vorgesehen, um entgegengestellte Interessen zu entscheiden.

Wir möchten den Däninnen wünschen, daß ihr

### Vorschläge der Verbürgung

#### Bei Brot und Käse:

1. Beibehaltung des jetzigen Vollbrotpreises und Abgabe zu einem Preis von 38 Rp. pro Kg.

Für den Fall, daß eine sachmännische Nachprüfung erwiesen sollte, daß die Müller und Bäcker bei den heutigen Bezeichnungen den vorgeschlagenen Vollbrotpreis von 38 Rp. nicht halten könnten, soll der Bund erneut werden, einen entsprechenden Zuschuß, resp. eine Garantie bis Herbst 1937, zu leisten. Die Bäckerne kann, wenn nötig, dem Bund die Mittel dazu liefern. In zweiter Linie soll geprüft werden, ob nicht durch Umstellung des Preises auf Weizenmehl und eine entsprechende Preiserhöhung auf Weizenmehl und Weißbrot der Vollbrotpreis gehalten werden können.

2. Erwirkung einer Lockerung der Kontingentierung des Weizens vonseiten des Bundes.

3. Preisdifferenz zwischen abgeholtem und ins Haus gebrachtem Brot. Ins Haus gebrachtes Brot kostet 2 Rappen teurer sein, als im Laden gekostet.

4. Verabschiedeter Preis für „weitaus günstiger“ Brot an alle Konsumen. (Die Preisveränderung ist noch abzutragen.)

5. Abgabe einer Brotmarke zum Bezug von Brot zu leicht verbürgtem Preis:

- a) für abgeholt Brot, insbesondere auch für Unbemittelte;

b) zur Förderung der Barzahlung. (Karten für 10–20 Kilogramm Brot sollen zum voraus gekauft werden können. Der Bäcker hat dann nicht Mühe, Ausände hereinzuholen. Die Bäckerei gewöhnt sich an Barzahlung. Fürvorgänger können Karten beziehen und der Empfänger ist vom Selbstzähler beim Brokauf nicht zu unterscheiden.)

#### Bei Milch:

1. Erhaltung des früheren allgemeinen Kommenterpriess von 31 Rp. unter folgenden Voraussetzungen:

a) Quartiereinteilung (mit je 2–3 Milchhändlern zur Wahl);

b) Förderung der Barzahlung. Milchbezug mit Milchmarken zu 10 oder 20 Liter für jedermann mit 3–5 Prozent Rabatt.

c) Vereinfachung des Betriebes von Sammelstellen bis Detalhändler.

2. Verbürgung von 2 Rp. für im Laden abgeholt Milch, insbesondere bis die Sanierung durchgeführt wird. Nachher ebenstütt nur 1 Rp. Differenz.

3. Abgabe verbürgter Milch (mit Milchmarken, d. h. mittels preislicher Verbürgung der allgemeinen Milchmarken) an Arbeitskräfte, weniger Bemittelte, kinderreiche Familien, etc.

4. Stärkere Preisdifferenzierung je nach Konsumsort.

Nicht 1–2 Großbetriebe, sondern wenigstens an der Peripherie der Stadt auch direkter Vertrieb mit Produzenten ohne Zwischenhandel und langem Umweg zur Betriebsstätte. Dafür viel stärkere Stallkontrolle bei den Direktlieferanten und höherer Produzentenpreis.

5. Förderung des Milchverbrauches insbesondere im Sommer. Abgabe kalter Milch, Sauermilch, Joghurt, Quark, Rezepte, rationelle Ernährung.

7. Endgültige Verbürgung der Flaschenmilch.

#### Bei Butter und Käse:

1. Nicht gängig = machen der Käsefüllung auf Butter durch vermehrten Import billiger Auslandbutter bis ca. ein Drittel des Gesamtbuttermarktes. Gleichzeitig fortlaufende Umstellung auf Käseproduktion. (Die Verförderung des Landes mit Butter soll dabei in keiner Weise gefährdet werden.)

2. Gegen 2 Rappen auf 1 Kg. Margarine statt 30 Rappen, denn der Milchaufschlag macht nur 24 Rappen aus. Gerechte Organisation.

3. Sekundärkäse zu niedrigerem Preis muss wieder zur Verfügung stehen.

Berner wird erwarten:

Beizug der Haushälterinnen zu der schwedischen Neuordnung zwischen Stadtrat und Organisationen.

#### Wichtige Vorschläge zur Verbürgung

Bergangene Woche wurden in einer großen, von über 1000 Frauen für das Beurteilungskomitee, in einfacher-volksstücklicher Art, dabei interessiert für alle und auch für volkswirtschaftlich auf vorbereitete Bäcker, sehr Aufschlußreiche zur Haushaltungsstudie gemacht.

Die grundlegenden Haushaltungsprinzipien werden in drei Gruppen geteilt und nennen sich Ernährungslehre, Hygiene und Haushaltungsökonomie.

Gruppe 1 führt nach einem Jahr zum Examen und lehrt Physik, Chemie, Anatomie, Physiologie, Biochemie, Krankenlehre und Bakteriologie.

Gruppe 2 dauert 1½ Jahre und erfaßt folgende Fächer: Ernährungslehre, Parenzente, Nationalökonomie, Haushaltungsökonomie und Hygiene.

Das Ziel dieser Ausbildung: man will Lehrerinnen erziehen, die zu den bestehenden Haushaltungsseminarien und -Schulen Zutritt finden, ebenso für Spezialkurse, als Lehrerinnen in öffentlichen und privaten Heimen, etc.

Es wurde ferner der Vorlesungsunterricht, daß die Haushaltungsstudentinnen im noch zu erstellenden Frauenelementum ihre freie Wohnung haben sollen, gegen eine bezeichnete Abgabe für Eicht, Beizung und Unterhalt des Kindes.

Es ist noch nicht abzuwählen, welchen Einfluß ein solches Institut auf die zukünftige Ernährung und Wirtschaftsförderung eines Volkes haben wird, doch vertritt man sich viel davon, da gerade in den letzten Monaten eine heftige Kampagne gegen die bisherige Ernährung eingeleitet ist.

**Milch und Brot**

### Schwere Vorschläge zur Verbürgung

Bergangene Woche wurden in einer großen, von

1000 Frauen für das Beurteilungskomitee, in einfacher-volksstücklicher Art, dabei interessiert für alle und auch für volkswirtschaftlich auf vorbereitete Bäcker, sehr Aufschlußreiche zur Haushaltungsstudie gemacht.

Die grundlegenden Haushaltungsprinzipien werden in drei Gruppen geteilt und nennen sich Ernährungslehre, Hygiene und Haushaltungsökonomie.

Gruppe 1 führt nach einem Jahr zum Examen und lehrt Physik, Chemie, Anatomie, Physiologie, Biochemie, Krankenlehre und Bakteriologie.

Gruppe 2 dauert 1½ Jahre und erfaßt folgende Fächer: Ernährungslehre, Parenzente, Nationalökonomie, Haushaltungsökonomie und Hygiene.

Das Ziel dieser Ausbildung: man will Lehrerinnen erziehen, die zu den bestehenden Haushaltungsseminarien und -Schulen Zutritt finden, ebenso für Spezialkurse, als Lehrerinnen in öffentlichen und privaten Heimen, etc.

Es wurde ferner der Vorlesungsunterricht, daß die Haushaltungsstudentinnen im noch zu erstellenden Frauenelementum ihre freie Wohnung haben sollen, gegen eine bezeichnete Abgabe für Eicht, Beizung und Unterhalt des Kindes.

Es ist noch nicht abzuwählen, welchen Einfluß ein solches Institut auf die zukünftige Ernährung und Wirtschaftsförderung eines Volkes haben wird, doch vertritt man sich viel davon, da gerade in den letzten Monaten eine heftige Kampagne gegen die bisherige Ernährung eingeleitet ist.

**Vom Wirken unserer Vereine**

### Ausstausch-Verein Basel und Umgebung

Mitte Februar hielt der Ausstausch-Verein seine

10. Jahreshauptversammlung ab, die zum letzten Male von der zurücktretenden Präsidentin Frau

Steinfels

## Haben Sie sich vor Bronchitis

vor chronischer Entwicklung von Asthma. Alle Katarre disponieren zu Basalen-Krankheiten! Kalk kräftigt rechtzeitig und Kieselsäure verhindert Entzündung. Produkte sind ausserdem Antiseptikum und Mittel gegen Schleim. Sanatorien, Heilstätten, Professoren, prakt. Ärzte haben sich an diese und anderen Produkte überzeugt. >> Phoscaline gegen Husten, Inhalationsabre, auf jeder Apotheke erhältlich. Fr. 4.-, erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Apotheke E. Strelli & Co., Uznach (St. Gallen). Verlangen Sie von der Apotheke kostenlos und unverbindlich Zusendung der interessanten Aufklärungsschrift. (2225)

Barth-Mars geleitet wurde. Auch im vergangenen Jahre hatte der Verein eine ruhige, aber wertvolle Mitgliedschaft. Ein Arbeit fehlt es natürlich nicht, die besonders bedürftig sind, ebenso wie die Arbeitslosen. Der Verein ist ein wichtiger Beitrag für die sozialen und gesellschaftlichen Probleme. Er muss durch den Verband schweiz. Haushälterinnen-Beirat, sowie durch die Neuorganisation der Neutralen "Mus funts" und Beratungsstelle, die ebenfalls damit im Zusammenhang steht. Die den Mitgliedern gehörten Beratungsstätten, Belehrungen, der Ausflug, der in eine Leinenweberei stattfand, die Teamarbeitstage sowie die Kochdemonstrationen fanden großen Anklang. Der Mitgliedsbefund ist auf 639 gestiegen. Das neue Jahresprogramm verbringt wieder allerlei Genüsse, erster und erfreulicher ist, daß der S. B. auch weiterhin zu Nutzen und Vornahmen unserer Baier Haushälterinnen seine Tätigkeit entfalten kann. Das Vereinsvermögen ist um 571.47 Fr. auf Fr. 7506.41 angewachsen. Der umsichtigen Verwaltung des Vereinsgeldes wird es auch im neuen Vereinsjahr gelingen, die Gehaltszettel zu senken.

**Berichtung**  
Der Druckfehlerfeuer hat uns in Nr. 8 den Streich gezeigt im Artikel "Internationale Pressearbeit" von einem im Jahre 1938 stattfindenden 150jährigen Jubiläum des Internationalen Frauenbundes zu preisen. Solch ehrtwürdiges Alter kommt ihm nicht zu! Es wird das 50jährige Jubiläum sein.

### Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Lyceum Club, Rämistrasse 26, 15. März, 17 Uhr: Literarische Sektion: Frau Hottinger-Madie: "What England thinks to-day?"

Soziale Sektion, 17. März, 17 Uhr: "Einige rechtliche Fragen aus dem Gebiet der sozialen Fürsorge." Referat von Dr. Walter Schindler. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bern: Schweiz. Daren-Automobil-Club, Sektion Bern, 19. März: Ausfahrt nach Biel, Anbiß im "Bären", Sammlung 14.15 Uhr: Waisenhausplatz.

**Jahresberichte**  
Haushälterin  
liefert prompt und billig  
Buchdruckerei Winterthur A.B.  
Gesucht in Stadt der Ostschweiz

zu Arztlin. bevorzugt wird gebildete, tüchtige Frau.

(Familienanschluß.)  
Off. unt. Chiffre P 1650 W  
an Publicitas Winterthur.

Die seit 50 Jahren ame-

kanne Qualität unseres

Hauses. Sorgfältige Zu-

bereitung unter Verwen-

dung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf:

per 1/2 kg

Vierfrucht . . . . . 40

Zwetschgeh. . . . . 50

Reineclauden . . . . . 50

Johannisseeren . . . . . 60

Heidelbeeren . . . . . 70

Stachelbeeren . . . . . 75

Kirschen . . . . . 75

Erdbeeren . . . . . 75

Aprikosen . . . . . 75

Orangen . . . . . 75

Weitschelkirschen . . . . . 80

Preißelbeeren . . . . . 80

Haggenbuttern . . . . . 1-

Apflegele . . . . . 50

Frischstücksgeslee . . . . . 55

Quittengeslee . . . . . 70

Brombeergerle . . . . . 75

Johannisbeergerle . . . . . 75

Stachelbeergerle . . . . . 75

Holdegerle . . . . . 75

Wimbbeergerle . . . . . 80

Melonen . . . . . 70

Kunstorange . . . . . 70

Wachholzratte . . . . . 105

Schweiz. Bienenhonig 2.20

8% Rückvergütung

Lieferung frisko. ins Haus.

Promoter Versand nach auswärts.

657

**Manz & Co.**

Zürich, Zähringerstr. 24

Telephone 21.758

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Olferte.

P 2205 Z

**Studienaufenthalt in Lausanne**

bei Frl. CLAUSEN - Gute Vergleichung

21.1 Komfortabl. Heim - Nähe höherer Schulen:

Sprachen - Handel - Reichskurschriften

Chemin du Levant 4 - Béthisy-Lausanne - Tel. 29.747

die mit Fr. 160.— und weniger monatlich die

Family durchschleppen müssen. Einstmals die

Resolution, die nicht nur feststellt, daß die Be-

hörden verpflichtet sind, im Sinne ihrer feier-

lichen Zusage zu versuchen, die Kaufkraft des

Frankens für den notwendigsten Lebensbedarf zu

halten, wenigstens bis zur wirtschaftlichen Er-

holung", sondern ihnen gleich die praktische Mit-

arbeit der Frauen zu diesem Zwecke zusichert.

Wird die Stimme der Hausfrauen in Bern und

andernwohl gehört werden oder sind auch hier land-

greichliches Mittel von nöt, um bei denen, die es

angeht, die Macht der Konsumenten fühlbar

werden zu lassen?

**Eine Anregung an unsere Ladenkunden**

In der oben erwähnten Frauensammung sind

mit Ernst und Verständnis alle Anregungen be-

fürwortet worden, durch die der Konsument zur

Vereinfachung des Warenvertriebes und Verbillig-

ung der wichtigsten Lebensmittel beitragen kann.

Auch wir haben einen Wunsch an unsere Kun-

den, dessen Erfüllung dazu beitragen könnte, un-

serre Kalkulation zu entlasten und so Preisau-

schlägen entgegenzuwirken. Dazu kame der Vor-

teil einer besseren und rascheren Bedienung un-

serer Kunden:

Das wäre eine bessere Verteilung der Ein-

käufe auf die verschiedenen Stunden.

Zu gewissen Stunden, so vor allem von 10 bis

12 und von 16½ bis 19 Uhr herrscht in allen

unseren Verkaufsmagazinen ein so starker An-

drang, daß die Käufer verhältnismäßig lange wa-

ten müssen, während das Personal doch auf be-

schranktem Raum mit Aufbietung aller Kräfte

arbeitet. (Eine Erweiterung der Lokale ist uns

verboten.) Wäre es nicht vielen Hausfrauen mög-

lich, als Schmähungen zu ernten.

Man erinnert sich, mit welcher Dringlichkeit

und Zähigkeit wir seit Jahren forderten, daß der

Bund genauen Einblick nehme in die mächtigen

Organisationen die er mit seinem Geld zu

dem guten Zweck fördert, vor jedem Ban-

ken seiner Subvention. Wie immer hat man auch

diese Kritik zuerst als schikanös, überholenkund,

ungerecht und nutzlos abgetan. Bis nach und nach

die Gerüche penetranter wurden und man den

Sache doch auf den Grund gehen mußte — mit

handgreiflicherem Erfolg. Es gibt noch mehr solcher

Krankheitserde im Schweizerland, auf die wir

mit dem Finger weisen, ohne vorläufig anderen

Erfolg als Schmähungen zu erhalten.

Wir beginnen bei der Durchleuchtung der Wirt-

schaft bei den Wirtschaftsverbänden und haben

damit heute schon praktische Erfolge erzielt, ohne

dass pro Saldo jemand darunter eigentlich gelitten

würde. Denn auch die Verbände können ihren Kri-

tikern nur dankbar sein, wenn sie aus dieser

schwierigen Vertrauenskrise geordnet und gesäubert

hervorgehen.

**Zürcher Frauen gegen die Teuerung**

Ein gewiß für Zürich ungewohntes Bild: Über

1000 Frauen in einem Saal, wo von nüchternen

wirtschaftlichen Dingen gesprochen wird. Bud-

gets werden verlesen, von Arbeitslosen berichtet

und an die wir uns jederzeit ruhig wenden dürfen.

**Miettes de Thon (in kl. Stückchen)**

**Sardinen portug. in Olivenöl**

**30 Rp.**

**unsere besten Mitarbeiter**

**sind, an die wir uns jederzeit ruhig wenden dürfen.**

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

**Sabresversammlung, 16. März, 20 Uhr,**

**in der Randenburg. Beitrag von Dr. Eli-**

**abeth Roten über „Jane Addams“.**

**Nationaler Teil: Gunn. Bloch, Bürich 5, Birmat-**

**strasse 26, Telefon 32.208.**

**Reaktion Anna Seiden-Süber, Bürich. Freuden-**

**berghofstrasse 142, Telefon 22.608.**

**Wochenschau Helene David St. Gallen**

36

&lt;p